

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 500

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle u. Bezugs 0,35 M. Durch die Post bezogen 0,50 M. für das Vierteljahr monatlich 1,50 M. Die halbjährige Jahrgangsbilanz einschließlich des Postzuschusses beträgt 1,00 M. Die vierteljährliche Jahrgangsbilanz einschließlich des Postzuschusses beträgt 0,25 M. Die halbjährliche Jahrgangsbilanz einschließlich des Postzuschusses beträgt 0,50 M. Die vierteljährliche Jahrgangsbilanz einschließlich des Postzuschusses beträgt 0,125 M.

Erste Ausgabe

Abbestellungsfrist für die (schonbestellte) Abbestellung oder deren Raum 30. Juni. Rücksendung am 1. Juli. Die Abbestellungsfrist für die (schonbestellte) Abbestellung oder deren Raum 30. Juni. Rücksendung am 1. Juli. Die Abbestellungsfrist für die (schonbestellte) Abbestellung oder deren Raum 30. Juni. Rücksendung am 1. Juli.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäftsabschluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 6008 und 5609

Sonntag, 22. Oktober 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. - Fernruf 5111. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Große Erfolge in der Dobrudscha

Der Viererband will Klarheit in Griechenland schaffen

Lugano, 20. Okt. Die „Popolo d'Italia“ aus Rom erfährt, sind die Entente-Mächte entschlossen, ein für allemal gründliche Klarheit in die griechischen Angelegenheiten zu bringen und weitestgehende Maßnahmen als die bisherigen zu ergreifen, um ihre Interessen in Mazedonien zu sichern. Die Entente-Mächte werden ohne weiteres die Herausgabe der Effektivkräfte des Heeres sowie die Ablieferung der Artillerie, der Geschützfabriken und der Militärmagazine erzwingen. Die Eisenbahnen werden völlig von der Entente besetzt und in Athen wird der Belagerungsstand erklärt werden.

Berlin, 21. Okt. Von beachtenswerter Seite wird dem Berliner Korrespondenten der „B.“ ein verpöhtes aus Athen eingetroffenes Brief von Ende September zur Verfügung gestellt, dessen Inhalt auch jetzt noch als Stimmungsbild von heute gilt und der im nachfolgenden in seinem wesentlichen Zelle wiedergegeben wird: Während der ganzen Dauer des Krieges hat sich die Selbstverwaltung in Griechenland durch keinen Anlaß mehr von den Mächten der Entente abgewandt, wie durch die Protestdemonstration im Falle von Piräus und durch die Forderungen, die aus diesem Anlaß von den Vertretern der Entente gemacht wurden. 24 Stunden nach der Demonstration erklärte der französische Gesandte in Athen, daß die Polizei seit alle Zeitnehmer verhalten hätte. Der Berichterstatter war ein intimer Freund Benzelos und Vertrauensmann desselben, die sämtlichen Zeitnehmer zumiß Benzelos von Athen. Die Veröffentlichung der Proklamation über die Zugangsverhältnisse wurde von der Entente verboten, jedoch blieb die französische Gesandtschaft durch Marineoffiziere besetzt, obwohl sich der griechische Ministerpräsident sehr um die Zurückhaltung bemühte. Somit, der einfach, daß durch die Nachlässigkeit die Entente noch nicht befriedigt ist, und daß es sich in Wirklichkeit um das Herausstreifen aus der Neutralität handelte, trat dann zurück. Als aber von venetianischen Blättern dann verbreitet wurde, der Kaiser sei durch ein unangenehm verwickeltes Verhältnis mit dem König von Griechenland, ließ Salinis erklären, daß während seiner Regierung sich keine Meinungsverschiedenheiten befanden hätten. Selbst weitestgehende Angelegenheiten rüdten von ihm ab. Durchgehend erkannte man Benzelos als treibende Kraft bei den englisch-französischen Forderungen. Der Plan der Entente, durch Gewinnung der griechischen Städte Griechenland in den Krieg zu ziehen, ist fehlerhaft. Griechenland ist nicht Italien. Je reichlicher das Geld der Entente in den Städten fließt, umso mehr werden die Bauern und Kleinrentner und aus ihnen besteht ein großer Gegenstoß ein, so daß es heute keiner Regierung möglich ist, das Volk mit Geld von der Seite des Königs in den Krieg zu ziehen.

König Konstantin fluchtbereit?

Genf, 20. Okt. „Le Courrier“ meldet aus Athen, König Konstantin sei fluchtbereit; er wolle nach Albanien, ab Alexandria die erste Rückfrage gewährt, damit die Regierung den Beweis seiner Neutralität erbringe. Außerhalb müsse Amerika die Bergewaltigung Griechenlands öffentlich feststellen. „Naboo“ meldet aus London, Prinz Georg vermisse sich eindringlich, die absehnende Haltung Englands umzustimmen. England habe zweifelslos das Schicksal der griechischen Dynastie in der Hand. Die radikale Presse verlangt die Verhaftung von Anaximandros wegen Gründung einer Propaganda gegen den Viererband.

Eine Ansprache König Konstantins

Wie aus Athen gemeldet wird, hat König Konstantin anlässlich der Vereidigung der neu einberufenen Rekruten des Jahrgangs 1915 folgende Ansprache gehalten:

„Merkten! Durch den Eid, den ihr geleistet habt, werdet ihr Soldaten des Vaterlandes, Soldaten des Königs, meine eigenen Soldaten. Aber Treue allein genügt nicht, ihr müßt den Willen eurer Vorgesetzten, eurer Führer und durch diese euren König blinden Gehorsam entgegenbringen. Wenn jeder Soldat tut, was ihm beliebt, und darüber, was seinem Vaterlande nützt, sich eigene Gedanken macht, dann werbe dem Staat der solche Arme hat! Man wird euch verschiedene Dinge sagen, um euch zu verleiten: diesen Einfüllungen sollt ihr aber nicht glauben, denn sie heucheln Patriotismus und verschäubern ihn. Sie begehren Herabreden, die sie mit dem Mantel des Patriotismus umhüllen; ihr dürft ihnen nicht glauben! Ihr tretet in eine Armee ein, deren Geist wunderbar ist, in der solche Traditionen vorhanden sind und in der ihr von diesem Geist der Opferwilligkeit durchdrungen sein werdet. Berechtigt nicht, was ich euch sage: Galtet Treue, seht ergeben und vertraut!“

Den Worten des Königs folgte frenetischer Jubel der jungen Soldaten, von denen viele heftige Rührung zeigten. Die demilitärische Presse greift den König wegen seiner Rede heftig an und behauptet, daß er sich eine Armee von Schwächlingen schaffen wolle.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Sommer-Gebiet hält der starke Feind Kampfanfang an. Zwischen Le Sars und Gencourt l'Abbaye schickten die Engländer Angriff im Nachmittags. Weiter südlich erzielte unter kräftiger Wirkungsgewalt auf die feindlichen Sturmtruppen Angriffserfolge. Die Fortschritte der Franzosen über die Straße Sailly-Mancourt brachen vor anderen Hindernissen zusammen. Intere Kampfschwärme schüteten in zahlreichen Luftangriffen die Beobachtungsflieger. 12 Flugzeuge des Gegners wurden abgeschossen; vier liegen hinter unseren Linien. Eine nördliche Luftkreuzer auf Bahnhöfe und Munitionslager hinter der feindlichen Front hatten gute, an Explosionen und Bränden beobachtete Erfolge.

Heeresgruppe Kronprinz. Regie Artillerieaufgabe auf beiden Mainstem. Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern. Wieder bemühten sich in fruchtlosen, verlustreichen Anzügen russische Divisionen, uns die am Westufer des Stochod kürzlich genommenen Gräben zu entreißen; und wiederum brachten an der Parajowka ein Angriff deutscher Truppen unter Führung des Generalmajors von Gellwix russische Stellung an nordwestlich von Tomoroch in unsere Hand. Besondere Genüsse brachten dem Feinde neue Verluste: fünf Offiziere, 150 Mann, sieben Maschinengewehre konnten schon gestern aus der eroberten Stellung zurückgeführt werden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. An der siebenbürgischen Grenze dauern bei Schneefall und Frost erfolgreiche Wald- und Gebirgskämpfe an. Der Rumäne hat dabei schwere Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls v. Radenkovic.

Die Kämpfe in der Dobrudscha haben sich zu unseren Gunsten entwickelt.

Die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen drangen an verschiedenen Punkten in die feindliche Hauptstellung an der Linie südlich von Rajova bis der Donau-Agmlar-Tuzla ein und nahmen Tuzla, die Höhen nordöstlich von Topraifar, südlich von Coagarea und nordwestlich von Muciova nach heftigen Kämpfen.

Wir machten dabei etwa 3000 Russen, darunter ein Regiments-Kommandeur, auch einige hundert Rumänen zu Gefangenen und erbeuteten 22 Maschinengewehre und einen Minenwerfer.

Deutsche Flugzeugabteilungen beteiligten sich erfolgreich aus den Lüften am Kampf.

Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Stadt und Land

—b. Man schreibt uns: Wer gegenwärtig mit der Eisenbahn vom Osten unseres Vaterlandes her nach Berlin fährt, dem wird es auffallen, in welchem Umfang sich Stoffe und Pakete in den Gepäckwagen und auf den Gängen haufen. Offenbar werden in dieser Zeit der Teuerung und Knappheit an Lebensmitteln von den Großstädtern häufig Veranda und Bekante auf dem Lande besucht und es wird dann auf die Heimreise noch eine möglichst große Menge an Vorräten mitgenommen.

Man sollte eigentlich meinen, daß infolge der engeren Beziehungen zum Lande nun auch beim Großstädter Verständnis für Eigenart und Schwierigkeiten der ländlichen Verhältnisse wachsen würde. Aber ungeändert geht in der Großstadt das veränderte Leben gegen die Landwirte weiter und ewig pendeln die Anfragen gegen den Landwirt zwischen der Veräußerung der übermäßigen Preissteigerung und der Zurückhaltung von Vorräten. Es ist ja nun genug klar, in diesen Zeiten der Knappheit und Teuerung umfungen zu urteilen, aber man sollte doch wenigstens erwarten, daß dann auch gegen alle Abbestände mit gleich härterer Art vorgegangen würde.

Es soll nun gar nicht bestritten werden, daß der Landwirt ungenügend auf seine Güter aus seinen Produkten erzielt, aber es muß auch dabei berücksichtigt werden, wie sich die Güter in den Händen der allgemeinen Preissteigerung befinden. Und das muß beachtet werden, daß die Preise der wichtigsten Produkte des Landwirtes schon teilweise ziemlich zu Kriegsbeginn mit Höchstpreisen umgrenzt sind, während für viele Handelsprodukte, deren auch der Landwirt bedarf, die Preissteigerung erst nach dem unbedingten Ziel eines Nobes erfolgt ist. Auch sei hier an die Kriegsgewinne der Industrie erinnert, deren Höhe noch durchaus nicht vollkommen in der verteilten Bevölkerung, die oft auf das Preis- und dreifache gestiegen sind, zum Ausdruck kommt. Und danach darf nicht verneinert werden, daß die hohen Gewinngewinne der Landwirtschaft teilweise auf einer Liquidation der Betriebe beruhen, der keine Neuanfahrungen folgen müssen: eine Kriegsercheinung, die beifolgende die Berliner Tagelöhler wohl für Aufwand anerkannt, für Deutschland aber nicht gelten lassen will. Und endlich wird so monder Stäcker wohl bemerkt haben, daß auf dem Lande die Preise doch nicht so hoch sind, wie in der Großstadt, wo auf den Produkten noch mehrere Aufschlagungen des wilden Handels ruhen.

Wir wollen nun auch gar nicht bestritten, daß die ländliche Bevölkerung größere Vorräte hat. Aber aber auf dem Lande gelebt hat, wird wissen, daß oft die nötigen Lebensmittel schwerer zu beschaffen sind und außerdem ist die Nachfrage der Bevölkerung für den täglichen Bedarf viel enger beengt als in der großen Stadt. Reichliche Vorräte sind aber auch nur in den Kreisen zu finden, die selbst produzieren und besitzen. Nun andererseits die Großstadt: hat nicht hier der Kaufmann und Händler auch reichlicher von den Produkten, mit denen er handelt; man wird doch nicht annehmen, daß der Verkäufer und Käufer ebensolange, wie der Landwirt sich selber frapper verlor als andere. Und genügt nicht auch hier der Kreis der Bekannten und Verwandten reichliche Vorräte und findet nicht unter Kaufleuten und Gewerbetreibenden ein reiner Kaufverfehr in den Worten statt, die einen jeden von ihnen unendlich sind? Wie reichlich fließen auch noch immer in der Wirtschaft die Ertragsmassen: wo bekommt man sonst diese Preise u. a.? Wer nur in Berlin in die Bezugsstellen ist und über genügend Geld verfügt, der leidet wirklich kein Not.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat in einem Aufruf an die Landfrauen zu reichlicherer Herausgabe der Vorräte für die Versorgung der Großstädte aufgefordert und damit einem Ueberfluß des Landes eine Notlage der Großstädte offenbart. Nach den Beobachtungen vieler trifft dies durchaus nicht in dieser Allgemeinheit zu, und es wird nötig sein, in erhöhtem Maße dafür zu sorgen, daß Ueberflüsse des Landes sammelt ohne die Verteuerung des Kaufverfehrs an ernsthafte Stellen abgeführt werden, die für ihre gerechte Verteilung nur an die mündelbestimmte Bevölkerung zu übertragen werden können. Wir meinen, daß dann auch viel mehr Gebetendigkeit in ländlichen Kreisen vorhanden sein wird.

v. Giers, russischer Minister des Innern?

Die „Berliner Nachrichten“ melden aus Mailand, es besteht die Möglichkeit, daß der Vizegouverneur in Rom, v. Giers, Minister des Innern werden wird nächster Tage Kom wird.

Lozgeriffene Witten

Kopenhagen, 20. Okt. Die „Politiken“ mitteilt, hat sich infolge des Sturmes der letzten Tage eine große Anzahl von Witten in der Nordsee losgerissen. Sie bedrohen die Schifffahrt an der jütischen Westküste. Ein dänisches Antriebsfahrzeug ist abgegangen, um die Witten zurückzuführen zu machen.

Englands Schamlosigkeit

New-York, 16. Okt. (Kunstpresse des Vertreters vom ...)

Das Wort führt hinzu: Die Scharfsten ...

Der Leitartikel führt weiter aus: Großbritannien ...

Ein Bericht der 'New York World' aus Washington ...

Der deutsche Protest in Norwegen

Oslo, 20. Oktober. (Wissenschafts Bureau) ...

Zum 70jährigen Militärdienstjubiläum des Generalobersten Grafen Bed

Wien, 20. Okt. Anlässlich des 70jährigen ...

Mit mir geehrt heute an dem Tage, an dem Sie ...

Unter den zahlreichen anderen Glückwünschen ...

Französischer 100 Millionen Dollars-Kredit

Amsterdam, 21. Okt. Nach einer ...

Paris, 20. Okt. (Melung der Agence Havas) ...

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 20. Okt. Amtlicher Heeresbericht vom 20. Oktober ...

Der rumänische Heeresbericht

Bom 20. Oktober. Nord- und Nordwestfront: Der ...

Die Kriegskarte für 1916 abgeschlossen

Rotterdam, 20. Okt. Nach dem 'Nieuwe Rotterdam ...

Unterleutnantskommandanten als Ritter des Ordens Pour le mérite

Wie die Presse berichtet, hat der Kapitänleutnant ...

Der Erste, dem diese hohe Auszeichnung zu teil wurde ...

Am 1. September 1914 erhielt Herr ...

Am 1. März d. J. erhielt Kapitänleutnant Otto ...

Kapitänleutnant Walter Formann erhielt die ...

Das hiermit ist die Liste der Ritter des ...

Zum Geburtstag der Kaiserin

22. Oktober

Unsere Kaiserin feiert den Tag ihrer Geburt, und das ...

Viel des Glücks hat unsere Kaiserin auf ihrem Lebens ...

Alle Deutschen beten und arbeiten heute unter der ...

Konkordia der Wirtschaftskamern

Die Abgeordneten Dr. Koeslitz, Schiele, Graf von ...

- Der Wirtschaftskammern anzuempfehlen: 1. den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen, dahin zu wirken, dass ...

Die freiwillige Hinterbliebenenfürsorge

Neben der staatlichen Hinterbliebenenfürsorge besteht noch eine freiwillige. Sie besteht in Organisation und Leistungen ein viel mannigfaltiger Art. Überall sind öffentliche und halbamtliche Stellen sind an ihr in großer Zahl beteiligt, ebenso hat die rein private Fürsorgearbeit sich ihr angeschlossen und dadurch ein reiches Arbeitsfeld gefunden. Diese Beiratsorgane, freiwillige, öffentliche und privater Fürsorge trägt dazu bei, die Verpflegung der vorhandenen Mittel zu vergrößern und einheitliche Durchführung des Fürsorgezwecks zu erzielen. Eine prägnante freiwillige Fürsorgeinstitution, die aus privaten Mitteln gespeist wird, jedoch halbamtlichen Charakter trägt und in engem Zusammenhang mit den Behörden arbeitet, ist die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen mit dem Sitz in Berlin. Die ihre Wirksamkeit über das ganze Reich erstreckt. Vorsitzender des geschäftsführenden Präsidiums ist der preussische Minister des Innern. Seine Tätigkeit für den Kaiser hat selbst das Protektorat übernommen. Für Zweck ist, den Hinterbliebenen ohne Unterschied des Glaubens, des Glaubens oder der Partei Unterhaltungen zu gewähren, soweit dies zur Ergänzung der staatlichen Fürsorge erforderlich scheint, und zwar den Witwen durch Barunterstützung, Arbeitsbeschaffung oder sonstige Förderung der Erwerbstätigkeit, den Waisen durch Erziehungs-gelder, Unterbringung in Familienpflege und Ausbildung zur Erwerbstätigkeit. Es soll durch Unterhaltungen erreicht werden, daß die Kriegserbitten möglichst aus eigener Kraft ihren Ausstand meistern können und ihre Hände zu ertüchtigen können, die ihre Wirtschaft über das ganze Reich erstreckt. Vorsitzender des geschäftsführenden Präsidiums ist der preussische Minister des Innern. Seine Tätigkeit für den Kaiser hat selbst das Protektorat übernommen. Für Zweck ist, den Hinterbliebenen ohne Unterschied des Glaubens, des Glaubens oder der Partei Unterhaltungen zu gewähren, soweit dies zur Ergänzung der staatlichen Fürsorge erforderlich scheint, und zwar den Witwen durch Barunterstützung, Arbeitsbeschaffung oder sonstige Förderung der Erwerbstätigkeit, den Waisen durch Erziehungs-gelder, Unterbringung in Familienpflege und Ausbildung zur Erwerbstätigkeit. Es soll durch Unterhaltungen erreicht werden, daß die Kriegserbitten möglichst aus eigener Kraft ihren Ausstand meistern können und ihre Hände zu ertüchtigen können, die ihre Wirtschaft über das ganze Reich erstreckt.

aus der deutschen Geschichte vorantretend könnte. Frau dem Reich, das zur Abwehrung Friedrich der Große, jeder Zoll ein Held, gegeben hat, besitzt das deutsche Volk die Gewähr des selben unüberwindlichen Willens, der vor 100 Jahren Preußens Größe verhängt hat.

Wie wir uns heute von vornherein gefast haben: Wir müssen liegen, so sagte Friedrich der Große: Wir müssen Erhalten; denn es geht auf Kopf und Kräfte. In seinen Kriegsbriefen unterstreicht er immer wieder: „Ich fürchte nichts“ — „Lebt heißt es an nichts betamelien“ — „Wie groß auch die Zahl meiner Feinde ist, ich betrachte auf meine gerechte Sache.“ Einer seiner folgenden Mitarbeiter ermahnt er also: „Geben Sie nicht so furchtlos! Wägen Sie bis jetzt betamelien oder verlassen. Solange ich am Leben bin, werde ich standhalten und mich wie ein Löwe betamelien.“ In einem Briefe an seine Schwester heißt es: „Man muß sich ein ehrliches Ziel ansetzen.“ Eine andere Briefstelle sagt ganz an die Gegenwart: „Ganz Europa kämpft sich auf und es heißt: Feind zu sein, unter Feind zu sein.“ Unverkennbar ist, auch inmitten schwerster Sorge, Bedrängnis und Not, selbst Friedrichs Wort: „Ich werde doch den Feinden nicht anders unterliegen als auf Bedingungen, die sich mit der Ehre einer Nation vertrügen.“ Dasselbe hat er auch so ausgesprochen: „Es wird meine Hand einen schimpflichen Frieden unterzeichnen.“ Das alles sind Forderungen auch für unsere Tage; es ist für die Fürsorge, wie König Friedrichs Wahlspruch: „In Gefahr, zu stehen, muß ich den Sturm ertragend als König denken, leben und sterben“, aber wie kein Wahlspruch: „Ob ich lebe, ist gleichgültig, aber es ist nötig, daß ich handle.“

Ein Franzose hat einmal gesagt: „In jedem Kriege steht ein Volk am alten Feind.“ Weil dies auch heute die ständige Wahrheit ist, weil in jedem Frieden und Deutschen ein Feind vor dem alten Feind ist und Kampf, weil das Deutsche Reiches Größe inmitten aller Schwierigkeiten so fest, wie das Preußenkönigs Größe, die den Siebenjährigen Krieg überdauert hat und heute in diesem Kriege und über ihn hinaus fortwirkt und liegen wird.

Die Durchführung der Brotgetreideversorgung

Die Weidgerechtsstelle hat nach der „Deutschen Volkzeitung“ bezüglich ihrer Feststellungen über die Brotgetreideversorgung an die kommunalverbände nach folgende Mitteilungen gerichtet:

Die Ernährung des deutschen Volkes mit Brot und Mehl ist im Ernährungs 1916 gefährdet, jedoch nur dann, wenn die bisherige Sparweise im Brotbrot, die Brotgetreideerzeugung und die notwendige Durchführung aller zur Vermeidung unerlaubter Verwendung von Brotgetreide getroffenen Maßnahmen weiter gewährleistet bleibt. Insbesondere müssen sich alle beteiligten Behörden und wie vor die Sorge für eine genügende Sachhaltung des Getreides und des Mehlens, aber wie auch die Aufrechterhaltung und Überwachung, nützlich durch empfindliche Bekämpfung von Fäulnisgefahren, erzwingen. Ebenso muß die Hebernahme des Verbrauchs der Getreideerzeugung durch die Bevölkerung, auch im Hinblick auf die daernd geant hat werden. Selbstverleugung, welche die getroffenen Überwachungsmaßnahmen (Mahlkarte usw.) überstreuen oder sich sonst unangenehm erweisen, ist unannehmlich das Recht der Selbstversorgung zu entziehen. Die gesamte Bevölkerung muß sich der Ernst der durch den Auslieferungsmangel und die schlechteren Rane auch weicher, hinsichtlich der Lagen halten. Von allen denen aber, die als Berufsbeamte oder im Ehrenamte an der Durchführung unserer Brotversorgung mitarbeiten, dürfen wir erwarten, daß sie auch im neuen Ernährungs mit gleichem Eifer und gleicher Freudigkeit, wie bisher, sich bemühen werden, an ihre Arbeit mitzutragen und damit den deutschen Volk aus das wirtschaftliche Durchhalten und damit den Sieg in dem unangenehmen Wirtschaftskrieg zu sichern.

Keine Ermäßigung der Bierpreise

In der Bevölkerung ist jetzt vielfach die Ansicht verbreitet, daß infolge Verteuerung der wichtigsten Biererzeugnisse aus der Ernte 1916 vom 1. September 1916 ab, auf 250 Mark für die Tonne gegenüber dem vorjährigen Preise von 300 Mark, der Preis des Bieres gleichfalls eine Ermäßigung erfahren dürfte. Diese Annahme ist aber, wie die volkswirtschaftliche Abteilung des Reichsausschusses für die feinen Lebensmittel, betont, nicht zutreffend, da diese Sachverhalte überhaupt nicht für den Verkauf von Bier auf Weingüter, wie die Reichs-Gewerbe-Gesellschaft, die u. a. auch die Lieferung der Brauereien mit Bier durchführt, Geltung haben. Bei dieser Sachlage wird eine Ermäßigung der Preise für Bier, das lauten Vertriebsjahr nicht erzwungen werden dürfen; andererseits liegt aber auch ein Antrag auf eine Erhöhung der Preise nicht vor.

Börsen- und Handelsteil

Vom Zuckermarkt

Die „Deutsche Zuckerindustrie“ berichtet unter dem 20. Oktober: Der verhoffte Preisrückgang hat bezüglich des Zuckermarktes an den deutschen Rohzuckermärkten wenig bemerkenswertes und geht in der Hauptsache, die mit den Oktober-Ablieferungen der Rohzuckerfabriken verbundenen Nebenarbeiten zu erledigen, dann auch Vorzüge zu treffen, daß die Sachverhalte bezüglich der Zuckererzeugung, die in den Produktionsanlagen in der Wege geleitet werden, denn der Zucker ist nun auf voller Höhe angekommen und duldet keine weiteren Störungen. Manche große Betriebe unterhandeln mit ihren anhängenden Raffinerien wegen früherer Verträge in den letzten Monaten fertig werdender Zucker, damit sie nicht geändert sind, fremde Lagerräume in Anspruch zu nehmen oder die eigenen vorzeitig aufzurufen, und es ist dabei unter Bewilligung entstehender Kosten auch mehrfach zu einer Verständigung gekommen. Im allgemeinen hat die Witterung die Verunsicherung der Wäsen wie die Zufuhren an die Raffinerien nicht beeinträchtigt, aber es müssen alle Raffinerien angehalten werden, um vorwärts zu kommen und es ist zu berücksichtigen, daß wie mit der Ernte gut acht Tage im Rückstand gelassen sind. Neben die Erzeugung an Rohzuckerzeugnissen ergeben viele Mischungen der Raffinerien, daß diese nicht die Raffinerien entgegennehmen können, und die Raffinerien haben vor diesem dementsprechende Maßnahmen der erteilten Verfügungen vornehmen lassen. — Der Verbrauch auf dem Zuckermarkt hat noch wenig an Bedeutung gewonnen und zumeist ist es noch der Markt aller Rane, der vertriebt wird, während neue Zucker sich dem Markt aus Abnehmer zu gewinnen. Die Raffinerien für Rohzucker sind nun auch ein Zuckererzeuger für Rohzucker, Kaffees usw. mit Gültigkeit vom 1. November erlassen worden.

Somit Zuckermarkt wird bemerkenswertes geschäftliches Interesse nicht mehr erwarten können, auch mit dieser Woche erreichen die neuen Rohzuckerlieferungen einen größeren Umfang, somit auch gut eine Woche verläuft.

Inmitten dieser Lage befindet sich der englische Zuckermarkt, nachdem das Geschäft in den letzten Monaten ein den nächsten Herbst entprechendes ist. Soweit die Umsätze nach amerikanischen Granulaten und weisse Rohzucker zu vornehmlichen Raffinerien. Die Raffinerien in London, Liverpool und der Erde hatten am 7. Oktober 60 597 Tonnen Rohzucker, das selbst unverändert, da sich Abnahme und Ablieferungen ziemlich ausgleichen.

Die Preise für Rohzucker sind in der letzten Woche Preisrückgängen nach einem Zeitraum vorwärts amot und zwar auf

6,97 c für Centrifugals, 7,35 c für Granulats, alles für feinsten Wertung. Vor einiger Zeit fallen 30 000 Tonnen Januar-März für Rechnung der Schweiz gehandelt sein, auf Südamerika und Europa hat letzten ausgeführt. Die Raffinerie Amerikas sind um etwa 100 000 Tonnen kleiner als 1915, um 300 000 Tonnen geringer 1914. Die amerikanische Zufuhr für 12 Monate September-Juni ist von 58 800 Tonnen 1913/14, 885 000 Tonnen 1914/15 auf 637 000 Tonnen in 1915/16 gefallen. — Die Rohzuckergebiete melde ich nichts bemerkenswertes.

Zuckerrefinerie Halle

In der heutigen Luftschiffvermittlung der Zuckerrefinerie Halle wurde beschlossen, vorbehaltlich der nach vorzunehmenden Prüfungen der General-Verwaltung der Reichlichen Abfertigungen eine Dividende von 16 Proz. zu verteilen.

Silberbrände Mühlenwerke, Aktien-Gesellschaft, Wöllberg bei Halle a. S.

In der am 21. Oktober abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 9 Aktionäre anwesend, die 324 Stimmen besaßen. Der Geschäftsbereich für 1915/16, die Höhe Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto wurden genehmigt und die Verteilung des Vermögens in Höhe von 220 330,11 Mark wie folgt beschlossen. Kriegsteuer 57 300 Mark, 8 Proz. Dividende 80 000 Mark, Restum 24 988,76 Mark, 8 Proz. Superdividende 160 000 Mark, zur Verteilung des Liquiditätsrestes 5000 Mark; der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Beschlüsse wurden einstimmig in der Versammlung angenommen. Die Beschlüsse wurden einstimmig in der Versammlung angenommen. Die Beschlüsse wurden einstimmig in der Versammlung angenommen.

Dividendenaussichten

- Die Zuckerfabrikation Akt.-Ges. Hamburg-Magdeburg schlägt 7 1/2 Prozent Dividende vor gegen 20 Prozent in Vorjahr.
- Bei der Berliner Rindfleisch-Industrie Akt.-Ges. für das Geschäftsjahr 1915/16 mit der gleichen Dividende wie im Vorjahre (20 Prozent für die Prioritäts-Aktien, 16 Prozent für die Stamm-Aktien) zu rechnen.
- Die Brauerei-Industrie Akt.-Ges. in Witten schlägt die Ausschüttung einer Dividende von 30 (1. Vorj. 20) Prozent.
- Die Thüringische Zuckerraffinerie Akt.-Ges. in Witten schlägt 8 Prozent in Vorjahr in Vorjahr bringen werden.
- Die Brauerei Pfefferberg in Berlin schlägt die Dividende wieder auf 20 Prozent vor.
- Die Brauerei Akt.-Ges. in Braunschweig schlägt wieder 8 Prozent vor.
- Die General-Anstalt für Sprengstoffe in Halle schlägt für das dritte Quartal 2 1/2 eine Ausbeute von 80 000 Mark aus.

— Melasse zur Verarbeitung von Spiritus. Die Spiritus-gewinnung stellt sich, es sei nicht ausgeschlossen, daß sie für das Betriebsjahr 1916/17 sowohl den gewerblichen, als auch den landwirtschaftlichen Brennereien in Melasse zur Verarbeitung von Spiritus werde zu zweifeln können.

— Die Deutsche Weinbau-Vereinigung hat im Geschäftsjahre 1915/16 eine Betriebsergebnisse von 264 654,05 Mark, und eine Betriebsausgabe von 170 269,72 Mark zu verzeichnen, so daß ein Ueberschuß von 86 284,33 Mark erzielt wurde. Die Dividende wurde auf 2 Mark festgesetzt, auf neue Rechnung wurden 22 814, 02 Mark vorgeschlagen.

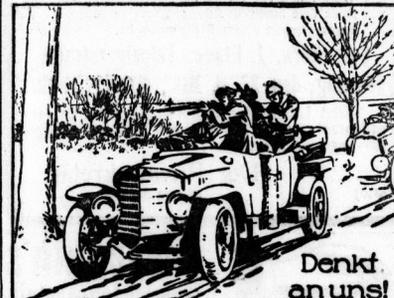
Eine Ministerkonferenz in Berlin

München, 20. Okt. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Minister des Innern Dr. Streiber v. Soden bezieht sich heute abend auf Einladung des Reichsstatistikers nach Berlin. Morgen vormittag wird dort auf Anregung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes eine Beratung der leitenden Minister der Bundesregierungen und Landesregierungen über die Kriegsernährungsfrage mit den Statistiken und statistischen eine Besprechung der allgemeinen Lage der Volksernährung stattfinden.

Der Siebenjährige und der gegenwärtige Krieg

Der gegenwärtige Krieg hat schon oft zu Vergleichen mit dem Siebenjährigen angelegt, weil fast die gesamte Uebersicht von beiden in Vermögensverhältnissen übereinstimmt, der sich heute gegen das Deutsche Reich, der 100 Jahren gegen den preussischen Staat richtete. Die Feinde, die sich im Siebenjährigen Kriege gegen Friedrich den Großen zusammengefunden hatten, wollten Preußens Sieg, Wegnahme der Festungen, gestrichelt, und durch die Welt in der heute möchten unsere Feinde Deutschland um seine Gleichberechtigung in Europa und um seine Geltung in der Welt bringen.

Wie jetzt das deutsche Volk um sein Sein und Wohlfahrt seines Einzelneins ringen muß, so hat einst Friedrich der Große um das Dasein und die Zukunft seines Landes gekämpft. Er hat es vor den Feinden geteilt. Wie während sich heute Deutschland, im Willen bald nach Kriegsbeginn, im Osten nach einem Siegeszuge, eine feste Lagerstellung im Feindland gefunden hat, ist Friedrich der Große im Laufe des siebenjährigen Kriege mehr als einmal bei Nacht an den Rand der Vernichtung gedrängt worden. Wiederholt schien es, als sei er verlassen, verloren, und es blühe ihm nichts mehr als der ehrenvolle Untergang. Dennoch hat den großen Preußenkönig nie ein Gedanke gelassen, die Zukunft seines Vaterlandes zu versperren. Er kann auch heute sagen und den Deutschen ein Beispiel sein, wie erleben, festerer kaum ein anderer



Denk an uns!
Sondet

Galem Aleikum
(Holländisch)

Galem Gold
(Dokumentenstück)

Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!

Preis: Nf 34 4 5 6 8 10
4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück.

einschließlich Kriegsaufschlag

30 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto frei!
30 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak u. Cigarettenfabrik Vertriebs-Dresden
Joh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.A. Königs-Sachsen

Trustfrei!

Verantwortlich: für den politischen Teil E. Dr. Simon; für Proben, Waren- und Handelsliste: Dr. Götting; für Druckerei, Verlagsanstalt, Druckerei: Dr. Götting; für den übrigen Teil: Dr. Simon; für den Anzeigen-Teil: Dr. Götting, sämtlich in Halle (Saale).

Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht verbindlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die Schriftleitung der hiesigen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

Reinicke & Andag

HALLE a. S., Gr. Klausstraße 40.
100 Musterzimmer
4 große Möbelsäle.

Möbelfabrik

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Werkstätten für Raumkunst u. Innendekoration

Bitte unsere Schaufenster zu beachten. — Gekaufte Sachen können länger stehen bleiben.

Besichtigung
ist Interessanten ohne Ver-
bindlichkeit gern gestattet.



S.-L. *Top-Spring*
Prima Donna

Bernhard Haeni, Halle a. d. S.

2 Schmeerstrasse 2

Spezial-Korsett-Fabrik und grösstes Lager

Korsetts, Miedern, Leibchen,
Leibbinden, „Kalasiris“ (modernste Korsett-
leibbinde)

Kinder-Leibchen,
Reformleibchen usw. usw.

Holzwohle-Binden — Mieder-Schoner,
Untertailen und Strumpfhalter.

Mittwochs Korsettwäsche. — Reparaturen billigst.



Künstliche Zähne

Behandlung

kranker Zähne

Vorzugsweise

schmerzloses Zahnziehen,

soweit möglich.

Hall. Zahn-Heil-Anstalt

(vormals Britanni).

Gr. Ulrichstrasse 11, II.

Sehr mässige Preise.

Ferruh 3865.

Stimmen
von Klavieren und Flügeln
wird preiswert und gut belagert
Grosse Braubaustrasse 22 II.

80 Pfg.

Kopf-Wäsche
mit Friir.

Zöpfe,

zirka 3000 Stück am Lager
von 2, 4, 5, 6, 8, 10, 12
bis 30 Mt.

Serband nach Einfindung einer
Dartprobe.

Zopf-Siebert,

Halle a. S.,
nur Leibnizstrasse 33 u. 79 I.

Gute wolliche

Kinder-Schwizer

laufen Sie

in sehr großer Auswahl

preiswert

bei

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S., Gr. Zeilstr. 84.

Große Auswahl

gebogener Schlafzimmer

in Eiche, Mahagoni, Nussbaum

Außbaum, Birken.

Danzimmer

in Mahagoni, Holländer, Kirsch

schwere eigene Herrenzimmer

und Eßzimmer.

Einige 20 Stücken in besserer

Ausführung u. schönen Formen.

Ein Boden

eichen u. Eberföhle

nach zu sehr vortheilhaften Preisen

zu haben.

Hallische Tischlermeister

nur Gr. Ulrichstraße 50.

Grfasteile

für Ofen und Herd,

Blatten, Röhre, Ringe,

Dienrobre, Kacheln

Drehbörren 2 Mt.,

Kuchenbleche.

Christian Glaser,

nur Gr. Klausstr. 24.

Ferruh 3188.

Auf Firma achten!

Für Speereslieferungen kauft

Alt-Weißing, Kupfer,

Zinn.

Ford. Haassengier,

Metallfacherei, Barthelstr. 9.

Runkeln

Wruken

Möhren

in Waggonladungen kauft in

den besten gegen Stoffe.

Friedr. Karl Franck,

Leipzig.

Ferruhstr. Nr. 1499, 1494

Telefonnummer: „Sommer“.

Aufforderung an Labero!

Hofkünstler Labero erklärt ausdrücklich bei jeder
Vorstellung, daß sich seine Kunst nicht einzig und allein
auf den Raum des Walthalla-Theaters beschränkt, sondern
daß er auch im Stande ist, jede Aufgabe, die im Weich-
bilde der Stadt liegt, zu lösen. — Aus diesem Grunde hat
Herr Carl Zorn (Café Zorn) Labero aufgefordert, eine
Aufgabe zu lösen, die sich im Weichbilde der Stadt Halle
abspielen soll. Labero leistet dieser Aufforderung Folge
und hofft durch ein glückliches Gelingen dem Publikum
von Halle eine Stadtprobe seiner Kunst zu geben.

Ausgangspunkt dieses Experiments ist:

Café Zorn, I. Etage, Leipzigerstraße,
Sonntag, den 22. d. Ms., mittags 11 Uhr.

Löst Labero das Experiment nicht, so ver-
pflichtet er sich, 500 Mk. der hiesigen Kriegs-
fürsorge zu spenden.

Der Privatsekretär
Robert Hemka.

6340]

Kriegsversicherung

ohne besondere Extraprämie und ohne Nachschuss

unter Garantie der

♦ ♦ ♦ vollen Summe im Todesfall ♦ ♦ ♦

nach Massgabe besonderer Bedingungen bietet die

Iduna zu Halle a. S.

Man verlange Auskunft über die Neueinrichtung Tarif VII B K von der
Direktion in Halle oder den Vertretern.

Alles-Trockner

(Heissluft-Flächen-Trockner)

einfachster Apparat für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte, Feld- und
Garten-Erzeugnisse, Körner- und Hack-Früchte, Futtermittel und Abfälle.
Unübertroffen in Einfachheit, Leistung u. Vielseitigkeit der Verwendung.

Jede Wärme-Quelle benutzbar.

Für Kesseldampf und Abdampf, direkte Heizgase und Abgase geeignet.

Billig in Anschaffung und Betrieb. — Einfache,
schnelle Aufstellung. Grösste Wirtschaftlichkeit.

Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik u. Eisen-
glesserei, Akt.-Gesellschaft, Halle a. S.

Gieseguth's Handelslehreanstalt.

Halle a. S., Zinkgartenstr. 15 (Nähe Hauptpost), Ferruh 2013.
lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Schön-
schrift, Maschinenschieben, Korrespondenz,
Sprachen usw., vollständige Kontopraxis.

Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahres-Kurse.

Eintritt täglich. — Prospekte frei!

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.

Vorläufig Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst.
Grosse Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.

Vaterländische Verkaufsstelle von Militärsachen



Berkaufsannahme und Lager gebrauchter Aus-
rüstungsgüter aller Art von Heilanden usw. an
Belgarne unter Aufsichtung des Militärhandels.

Deutschwehr E. V.

Berlin-Briedenau, Kaiserstrasse 183, Fernsprecher 3169, 2424.

Hoflieferanten
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Stuhlverstopfung - Stuhlträghheit

Ursachen, Folgen u. gründl. Beheiligung dieser Leiden ohne
schäd. Abführmittel. Diebestügl. belehrende Broschüre von
Dr. med. Coleman geg. Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken
für Unkosten. Puhlmann & Co., Berlin 241, Hagenstr. 24.

Baumpfähle
Kokosgarn
Carbolium
Rosenscheren
Etiketten
Rosenschutzhauben
Pflanzenkübel
Torfmuil
und sämtl. gärtnerische
Bedarfsartikel empfiehlt

Max Krug,
Samenhandlung,
— Talantstrasse 3. —

Treibriemen

neu und gebraucht in allen
Dimensionen zu besten Prei-
sen, gefast, auch Motor. Preis-
angeb. erb. O. C. P. Miesher,
Braunschweig 101.

Thymothee,

Gelbkle — Grünklee
Futterrübensamen fault ab
allen Krankheiten gegen Isotung
Saffa bei oberer Verdauung und
erhört demütherte Angebote
Telegr. Gustav Dalmer, Pongig,
Hannover.

Einbruchs-Diebstahl

Versicherungen vermittelt

Vaterländische u. Rheunania Vers.-Ges.

Generalagentur: Geiststr. 9 — Tel. 6172.

Johs. Erbsa, Dorotheenstr. 1 — Tel. 986.

Büchste Kriegsborzugspreise.
Orig.-Schneidgang-Nähmaschine Krone 18.
Rechte Spezialmaschine für Schabbel.
Gehül mit Kuppelgehül 58 Mark zu
Klein-Handscheln, Knädel-Schneider 111
145 Mark für 28 Mark, Schül und Kopf, Nadel-
und Kuppelgehül, Sechshöcker-Nähmaschine in alle
Schulzen. — Borzugspreise — 40 Jahre Vorzug
bei den besten Marken-Tafel- und Tischdecken.
Berliner Nähmaschinen- und Sechshöcker-
H. Jacobssohn, Berlin, Dorotheenstr. 126, an der großen Friedrichs-
strasse.

Gebrauchte Werkzeugmaschinen,
lange Drehbänke,
Fräs- und Hobelmaschinen
zu kaufen gesucht.

Fahrzeugfabrik Eisenach
in Eisenach.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Man spricht nur noch über (6341)

Labero

und seine wunderbaren Ausführungen!
Der Einbruch in die Reichsbank!
Laberos sensationellstes Meister-Experiment.
Sonntag 4 Uhr: Extra-Vorstellung mit Labero.

In dieser Nachmittags-Vorstellung zu kleineren Preisen (0.45—2.00) wird das gesamte Varieté-Programm reboten, genau wie abends.
Kinder haben keinen Zutritt.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.

Sonntag, den 22. Oktober, von nachmittags 3 1/2 Uhr bis abends 10 1/2 Uhr,
zwei Konzerte der Kapelle Görlach.
Abends unter Mitwirkung der Konzertfängerin **Fräulein Naundorf.**
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militärl. frei.
F. Winkler. (6350)

Thalassaal: Mittwoch, 25. Oktober, abends 8 Uhr
Balladen- u. Lieder-Abend
von Kammeränger Walter
SOOMER.

Mitwirkende: **Charlotte Kretzschmar** (Violine). — Vollständige Vortragsfolge an den Anschlagsäulen. — Am Klavier: Hofkapellmeister **Fritz Volkmann**.
Konzertfögel: **C. Bechstein** aus der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. (6330)

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.50 und 1.00 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Montag, 23. Oktober, 8 Uhr, „Logensaal Albrechtstr.“
Klavierabend (6330)

LAMBRINO

Beethoven: Sonaten D-moll op. 31 Nr. 2, Es-dur op. 27 Nr. 1, As-dur op. 26, 32 Variationen in C-moll.
Konzertfögel „Blüthner“. Vertreter: B. Döll.
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan** Gr. Ulrichstr. 38. Fernruf 5903.

Sonabend, 28. Okt., abends 8 Uhr „Thalassaal“
Einmaliger Liederabend
CLÄRE DUX

Kgl. Sängerin an der Berliner Hofoper.
Arien und Lieder von Mozart, Schubert, Brahms, Regner, Strauß. (6328)
Konzertfögel „Steinway & Sons, Hamburg. Vert. R. Döll“
Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Große Ulrichstr. 38. Fernruf 5903.

Stadt-Theater

Sonntag den 22. Okt. 1916 nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen:
Fidello.
Oper von S. von Beethoven.
Abends: Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Oper von Nicolai.
Montag den 23. Oktober 1916. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Wiener Blut.
Operette von J. Strauß.

Reichshof
allabendlich im
Reichsbierkeller
Konzert (Damen-Trio).

3 D.
27. 10. 9 1/2 S. U.

möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36
hat noch große
Vorräte zu alten
billigen Preisen!

Astoria Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738.

Rita Sacchetto in:
„Feuer auf Neblos Santomas“
(Das tragische Ende der Fürstin Bianca).
Vorführung: 5.30, 7.40 u. 10.00.

Passage Theater
Hauptgasse 25
Fernspr. 1224.

„Der Pfad der Sünde“
Schauspiel in 4 Akten.
Vorführung: 4.15, 6.45 u. 9.30.

Astoria Sonnabend und Sonntag 3—5 Uhr:
Jugend-Vorstellung.
Trotz in Waffen (Andreas Hofer)

Beginn 8 Uhr.

Angenehmer
Ausflug nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ererbend W. Trebsteln.

Zoo.

Reicher Tierbestand.
Zahlreiche Geburten
u. Neuaufnahmen.
Sonntag, den 22. Oktober 1916
nachmittags 3 1/2 Uhr
KONZERT
vom
Görlach-Orchester.
Leitung:
Rathsdirektor H. Görlach.
Eintrittspreise:
Ermäßigte 40 Pf. Kinder 30 Pf.
Militär ohne Dienstgrad ab 10 Uhr, nachm. 20 Pf.
6719

Volksbildungs-Verein

23. Okt. 4—6 1/2 Uhr. Mitglied- und Familienbesuche
24. Okt. 4—8 1/2 Uhr. im Thaliaaal.
24. Okt. 8 1/2—9 1/2 Uhr. Heiliger Isak und Singelohnd. — Ritterfögel.
Mitglieder 15 Pf.
Gäfte 50 bezn. 60 Pf. (6335)

Zahnpraxis Zimmermann.
Hauptgasse 21. Tel. 430.
(am Walhalla). 9—12 u. 3—5.

Zur Osterversetzung
bereitet erfahrener u. energ. Lehrer Schüler höh. u. mittl. Lehranstalten gewissh. vor. Ostern 1916 erreichten alle Schüler die Versetzung. Mäßiger Preis. Offert. unt. Z. 544 an die Geschäftsstelle d. Z. (6345)

Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schneidern und Schneidmaschinen für eig. Bedarf.
Bachof 1. gegenüber Kaufhaus Vikan.
Reformrealgymnasien
erhalten in allen sächsischen Städtchen durch energischen und bewährten Lehrer. Nachweisliche Erfolge. Maß Preis. 8 Pf. unt. Z. 545 an d. Geschäftsstelle. (6350)

Familien-Nachrichten.

Verein ehem. 36 er.
In den letzten schweren Kämpfen fiel an der Spitze seiner Kompanie unser verehrter Kamerad, der Reformdar Herr
Werner Löwenhardt,
Leutnant d. R. u. Kompanieführer im Inf.-Regt. 369, Inhaber des Eis. Kreuzes u. des Ritterkreuzes II. Kl. mit Schwertern des Säcks. Ernest. Hausordens.
Er starb den Heldentod für unser geliebtes Vaterland. Sein Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren. (6336)
Halle, 21. Oktober 1916.
Der Vorstand.

Den Heldentod für das Vaterland starb der Kandidat des höheren Lehramts
Dr. ph. Wilhelm Ordemann,
wenige Tage, nachdem er mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden war. Lehrkörper und Schüler beklagen den Verlust dieses tüchtigen Lehrers und Erziehers.
Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen. (6329)

Apollo-Theater.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauertheaters.
Heute Sonnabend **Einakter-Novitäten-Abend!**
8.10:
„Ewig Dein“, hierauf: „Die Hosenknöpfe“.
Riesiger Lacherfolg.

Sonntag nachmittags 4 Uhr: **Familien- und Jugend-Vorstellung.**
kl. Preise: 1.05, 0.55, 0.35. Angehörige 1 inkl. frdl. Verwandte 0, 15
„In der Sommerfrische“, Posse in 4 Akten von K. Dreher.

Abends 8.10: **„Jägerblut“**,
Volksstück in 4 Akten von B. Rauchenegger. (6701)

Bergschenke.

Sonntag, den 22. Oktober 1916, nachm. 4 1/4 Uhr
Künstler-Konzert.
Eintritt 10 Pf. Kinder frei. **Paul Zachege.**

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 L. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3483. (6013)

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 5 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein lieber unvergesslicher Mann, unser treu- sorgender Vater und Schwiegervater, der
Königliche Amtsrat
Wilhelm Nagel
Ritter pp., Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
Trotha, den 20. Oktober 1916
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Marie Nagel geb. Netze
Rittmeister Georg Nagel, zur Zeit im Felde
Susanne Dicker geb. Nagel
Hauptmann Hugo Dicker.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Kirche in Trotha aus statt. (6720)

Nachruf.
Am Freitag Morgen verstarb unser hochverehrter Chef,
Königlicher Amtsrat Herr Wilh. Nagel
zu Halle S.-Trotha.
Wir verlieren in dem Verewigten einen Arbeitgeber, der uns in der ihm eigenen Schaffensfreudigkeit und rastlosen Tätigkeit ein leuchtendes Beispiel gab, und als Vorgesetzter uns der Regungen seines warmen Herzens und seines Wohlwollens in reichem Masse teilhaftig werden liess.
Sein Tod, der uns mit tiefer Trauer erfüllt, kann unserer ihm entgegen- gebrauchten Verehrung kein Ziel setzen.
Halle S.-Trotha, 20. Oktober 1916. (6707)
Die Beamten und Meister
der Firma Gebr. Nagel, Halle S.-Trotha.

Nachruf.
Am Freitag Morgen verstarb unser hochverehrter Chef,
Königlicher Amtsrat Herr Wilh. Nagel
zu Halle S.-Trotha.
Wir verlieren in dem Verewigten einen Arbeitgeber, dessen unermüd- licher Schaffensdrang und rastloses Wirken vorbildlich für uns waren, dessen Hilfsbereitschaft uns allezeit zur Verfügung stand.
Seinen Heimgang bedauern wir tief; unsere Verehrung werden wir ihm über das Grab hinaus bewahren.
Halle S.-Trotha, 20. Oktober 1916. (6706)
Die Arbeiterschaft
der Firma Gebr. Nagel, Halle S.-Trotha.

Landwirtschaftliche Maschinen

In allen Reichhaltiges Ersatzteillager Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt



Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Marsburgstrasse 17/19. (0844) Königstrasse 35.

Vom Montag, den 23. d. Mts. empfehlen wir wieder eine Auswahl von über 70 Stück erstklassiger

Reit- u. Wagenpferde

auch schwerste Oldenburger, Holsteiner, Dänische und Belgische (6835)

in unübertroffener Auswahl
Gebrüder Grunfeld, Julius-Kühnstraße 6. — Bernbrücker 1087. —

Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen.

Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle vermittelt den An- und Verkauf von Gütern und Konsumgütern für Kriegsbeschädigte und Angehörige Gefallener kostenlos. Siedlungsgegenstände Sachsenland G. m. b. H. Halle a. S., Hagenstr. 2. (6082)

Geogr. 1878.

Zentralheizungen aller Systeme

Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma. Feinste Referenzen. (6980)

Bestere von der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt (6824)

Strubes Dickkopf-Weizen I. Abfaat

1-9 Str. v. 50 kg M. 19,-
10-19 Str. v. 50 kg M. 18,75

Saatgut geeignet halbe Fruchtberechnung. Saatstärke erforderlich.

Domäne Schladebach bei Kötzschau.

Saatgetreide-Verkauf.
Verkauf von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt:
Saattweizen: Strubes Dickkopf I. Abfaat sehr ertragreich. früh reifend.
Saattweizen: Kaeckes Dickkopf I. Abfaat sehr ertragreich. spät reifend.
bei Abnahme von 1-9 Str. 10-19 Str. 30-99 Str. 100 Str. u. mehr
Preis 19,- 18,75 18,50 18,-

in neuen Säcken zum Selbstkostenpreis oder einlaufenden Säcken. Saatproben ausbedrautet. Rittergut Dammendorf, Wolf Hiemburg. Dr. G. Humbert. (6834)

Rübensamenstroh

kleine Kerne, Gämerelei-Abfälle, sowie sämtlich. Raff usw. faust u. händlich weizen

H. Korte, Quedlinburg a. Harz
Futtermittelwerke. (6828)
Auffäufer werden gesucht.

Vermehren Sie Ihren Viehbestand durch

Brunstin.

erhält nach höchstem Ziegen garantiert. Für männliche und weibliche Tiere. Sterilisch anwendbar. Bläse 2/4 - für ca. 5 Tiere anreichend. - Unschädlich!

Genitol-Laboratorium. Berlin-Lichterfelde 70.

Erbscholtzei,

625 Morgen in bestem Streife Schlefens, durchweg prima Hüben- u. Weizenboden, 1 km Bahnhöhung u. 1/2 Meile mit hohem Schloß, 1/2 Stunde Bahnfahrt mit Breslau verkehrlich. Star Selbstverleihen erhalten. Näheres unter B. D. 4160 an die Geschäftsstelle d. Stg. (6891)

Antwefen,

3-4 Morgen groß, in unmittelbarer Nähe von Halle zu kaufen oder zu pachten geeignet. Angebot unter Z. 574 an die Geschäftsstelle d. Stg. (6327)

Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 31 von Ed. Poenicke & Co., m. b. H. Baumschulen in Delitzsch gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg des Pflanzens sichern. Es wird kostenfrei versandt. (6421)

Abjagertel,

langgefreit, breitbudeleig, mit Schlaupöcken, prima Tiere, gute Felle, vorzüglich geeignet zur Jagd und Zeremonien. Direkt vom Jäger, officiere freibleibend: circa 8-8 Wochen alte 14-18
8-10 20-25
10-12 20-30
12-16 30-35
16-20 35-40
Gäuter u. 60-60 30/3, pro 300. 1.000.000
Gäuter u. 60-120 30/3, pro 300. 1.700.000
unfrankiert und gegen Nachnahme mit Garantie für lebende Ankunft. Köpfe werden zum Selbstkostenpreis. Prädikationen müssen früh einlangen werden. Sämtliche Tiere werden vor dem Versand freistreifenlos untersucht. (6021)

Aug. Niederquell,

Viehversand, Warburg i. Westf.

Futter mahle ich Gebörden, Vordwären in Lohn zu Mehl aus allen einlaufenden Hart oder weichen trockenen Abfällen, Schalen, auch aus Alee und Senf, das als Viehfuttermittel sehr nahrhaft. Stau auch la Alee und Senf als Viehfuttermittel maganowelle faustlich zur Abholung stellen. Graf Dampfmaße. (6839)
Kuerbad (Sachsen).

Alle Düngelalle

liefert preiswert (6141)

Hermann Grohberg, Klepzig b. Cöthen i. Anb.
Tel. 604. (682)

Anbau von Rübensamen und Gämereien.

Nachstehend empfehle ich den Herren Landwirten Anbau-Vorschläge in Rübensamen und Gämereien. Die Vermittlung geschieht kostenlos für die Herren Samenbesitzer. Ferner sind die Zahlungsformulare den sämtlichen Herren Landwirten entsprechend umgebündelt und bieten für reelle Abnahme:

Zuderrübensamen für 1917, 1918 und weitere Jahre zum Preise von M. 20,- bis M. 22,- evtl. mehr per 50 Kilo, je nach Bedingungen und Vertragsdauer. Zum Anbau für 1917 werden Seedlinge unentgeltlich gratisfrei jeder Station geliefert.

Futterrübensamen für 1917, 1918 und weitere Jahre zu M. 20,- unter dem alljährlichen Engros-Katalogpreis bei Selbstbau der Seedlinge. Für 1917 werden auf Wunsch Futterrübensamen geliefert und zu 30 Prozent unter dem alljährlichen Engros-Katalogpreis abgeschlossen.

Spinatjamen zum Anbau für 1917, weil löbliche Preise in Aussicht stehen. Herbst- oder Sommerbedeutung zu 25 Prozent unter August-Engros-Preisliste 1917, mindestens aber M. 36,- per 50 Kilo oder zum festen Preise von M. 40,- bis 50 Kilo.

Schnelrbjben als: Folger, Mai, Schnabel, Wurbaum, kleine, runde, grüne oder weiche, hohe, halbhöhe oder niedrige zum Preise von M. 22,- bis M. 26,- per 50 Kilo.

Warterbjben große, runde, grüne oder weiche, hohe, halbhöhe oder niedrige zum Preise von M. 26,- bis M. 28,- per 50 Kilo.

Zuderrbjben große runde oder runde, grün oder weich, hohe, halbhöhe oder niedrige zum Preise von M. 30,- per 50 Kilo.

Buschbohnen alle Sorten, früh- oder spätreifende, grün- oder gelbbüchtige zu 25 Prozent unter dem alljährlichen Herbst-Engros-Katalogpreis, mindestens M. 30,- bis M. 40,- per 50 Kilo.

Für Erbsen und Bohnen werden die Ausfaatmengen geliefert und in natura von dem gemieteten Quantum abgesetzt.

Ferner empfehle ich den Anbau folgender Gämereien, weil auch für diese Sorten gut löbliche Preise für die Ernte 1917 beim 1918 zu erwarten sind:

a) einjährige Frucht als:
Bohnenkraut, Kresse, Radise, Rettig, Refeda, Salatjamen,
b) zweijährige Frucht als:
Cichorienjamen, Petersilienwurzeljamen, Petersilienjamen, Möhrenjamen,
alles zu 25 Prozent unter dem Engros-Katalogpreis des Erntejahres. Auf Wunsch wird Mindestpreis garantiert. Austausch wird ebenfalls geliefert und von der Ernte abgesetzt.

Interessenten sehen Anbau-Anweisungen, sowie Vertragsformulare gern zur Verfügung. Auf Wunsch bin zur mündlichen Verhandlung gern bereit und bemerke nochmals, daß ich von den größten und leistungsfähigsten Firmen mit Abschlüssen beauftragt bin.

Telegr.-Adr. „Samen-Just“, Geschäftsbüro
Fernspr. Nr. 59 Aschersleben.

Otto Just, Aschersleben,

Bestes und größtes Samen-Anbau-Vermittlungs-Geschäft.

Von Sonntag, den 22. ds. Mts. ab steht ein frischer Transport 3- bis 6-jähriger

belgischer Arbeitspferde

schwersten Schlages (Hengste), darunter hervorragende Zuchtengste mit Abstammungspapieren, bei uns zum Verkauf. (6704)

Gebrüder Schwab, Delitzscherstr. 12/13.

Laufkraftwagen,

5 Tonnen, gebraucht, durchgearbeitet, wie neu zu verkaufen. Dfr. u. Z. 564 a. b. Geschäftsst. d. Stg.

Zuderrübensamen, Futterrübensamen, zu kaufen gesucht.

Otto Hempel, Siedesheim. (608)
Orleansstrasse 21. - Fernsprecher 2607.
Sauer. Bismarck-Luch (S.-M.) (6812)

Billige Landwirtschaft

in Wecken bei Walfenberg (Wes. Halle). Die früher Kranke'sche Wirtschaft mit guten Gebäuden, Stallungen und ca. 20 Morgen, nahe am Dorfe in einem Binnbelegen mit 4 Stück Rindvieh, 2 Schweinen, Ferkeln, Wagen, Maschinen, komplettem Inventar und Ernte-vorräten, verkauft 14 500 Mark bei Hälfte Auszahlung. (6838)

Hermann Joachimsthal, Berlin-Wilmersdorf, Prager Platz 4. Tel. Wiazburg 4505.

Düngelalle

alle Sorten (6027) frei jeder Station, allerorts.

Runkelrüben

faust für Kommunalverband zur sofortigen und späteren Fütterung und erbitet Angebot (6275)

Max Gatzfeld, Berlin NW 40, Roonstr. 13.

Von Sonntag, den 22. d. Mts. empfehle ich eine große Auswahl (6714)

belgischer Arbeitspferde

darunter befinden sich mehrere Zucht- und tragende Stuten, sowie Oldenburger und hannoversche Wagenpferde und 1/2-jährige Fohlen.

Chr. Körber,

Halle a. S., Landwehrstr. 6. Tel. 1195

Schlachtpferde

faust nicht transportable werden mit eigenem Bestir abgeholt. (6015)

Max Zaubitzer, Halle a. S. - Telefon 3515.

Circa 1000 Zentner

Rohrüben

verkauft bei sofortiger Lieferung

Freigut Annarode

bei Mansfeld. (6831)